

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

55 (2.2.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.
 Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“
 Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahres-
 planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Gratis-Beilagen:
 Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
B. Ziegler & Co.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere, Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil
 A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
 Berliner Bureau:
 Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
 Auflage:
33000 Exempl.
 gedruckt auf 3 Hüllings-
 Rotationsmaschinen.
 In Karlsruhe und nächster
 Umgebung über
21000
 Abonnenten.

Nr. 55.

Karlsruhe, Donnerstag den 2. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 54
 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 10;
 die Abendausgabe Nr. 55 umfasst 8 Seiten; zusammen
20 Seiten.

Telephon und Politik.

(Von unserem Berliner Dienst.)

Berlin, 2. Febr. Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Das Gänzlichkeitspiel mit der Fernsprechnetzvorlage — kommt sie oder kommt sie nicht? — das allmählich stark humoristisch wirkt, beweist nur, daß unter der gegenwärtigen Parteikonstellation und unter dem Druck der heranabenden Neuwahlen jede Vorlage ihres sachlichen Charakters entleert und zur politischen Frage wird. Auch bei den Telephongebühren hängt die Entscheidung an politischen Rücksichten des Zentrums. Die Regierung drängt natürlich nach Verabschiedung der Vorlage, weil sie Mehreinnahmen daraus hofft und diese in ihre Berechnungen für eine Balancierung des Etats eingeleitet hat. Der schwarzeblau Blau, der die „Finanzreform“ gemacht hat, muß natürlich diesen Wunsch nach Mehreinnahmen teilen, um das Fiasco der „Reform“ zu vermeiden. Aber während die Konservativen der Telephonverneuerung an sich sympathisch gegenüberstehen, weil sie wieder einseitig Handel und Industrie die Hauptlast einer neuen Reichseinnahme auferlegt und zugleich dem platten Lande auf Kosten der Städte Vorteile bringt, ist dem Zentrum diese Wirkung nicht recht erwünscht. Es muß größere Rücksicht auf Ver-
 fehr und Städte nehmen. Denn seine ländlichen Wahlkreise sind ihm viel sicherer als seine städtischen. Gerade im industriellen Westen ist seine Stellung leibhaftig bedroht. Seine ganze Wahlhoffnung stützt sich nur noch auf die Abneigung der evangelischen, meist zur national-liberalen Partei sich zählenden Unternehmer gegen irgend ein Zusammenwirken mit der Sozialdemokratie. Sobald das überwunden ist, gehen mindestens 6 Zentrumsstimmen in Rheinland-Westfalen unrettbar verloren, vielleicht auch 8 oder 10.

Eine Verneuerung des Telephons, eine Befestigung durch Berechnungen und dergl. ist nur geeignet, weit über ihre materielle Bedeutung hinaus das Publikum, insbesondere die Geschäftswelt zu ärgern; sie immer aufs neue daran zu erinnern, welcher handels- und verkehrsfeindliche Geist in unserer Reichspolitik herrscht. Sie könnte leicht den Verkehr zum Ueberlaufen dringen und laufende von Kaufleuten oder Handwerfern, die trotz aller Steuerfinden bisher zum Zentrum hielten, auf die andere Seite treiben: tausende von „Industrielliberalen“ zu dem Stichwahlenstich führen. Lieber tot als schwarz. — Dann ade Köln! ade Essen! ade Düsseldorf! usw.

Wie gern wäre man der Regierung gefällig! Und gar erst den Konservativen! Aber was nützt alles, wenn nachher die Mandate futsch sind! Darum geht das Blümchenpiel hin und her. Die Dinge kann dem ruhig zusehen, denn sie hat parteitaktisch gar keine Veranlassung dem Zentrum seine peinliche Lage zu erleichtern, und schließlich erst recht keine Veranlassung, eine Verschiebung oder ein Begräbnis der schlechten Vorlage zu hindern.

Der Reichskanzler u. die deutsche Presse.

Berlin, 2. Febr. (Tel.) Der Reichsverband der Deutschen Presse ist folgenden Schreiben des Reichskanzlers v. Bethmann v. Holweg zugegangen:

Berlin, den 29. Januar. Von der mir durch das gefällige Schreiben vom 9. Dezember 1910 mitgeteilten Gründung des Reichsverbandes

Die Wilhelm Trübner-Ausstellung in Karlsruhe.

(Zum 60. Geburtstag des Meisters.)

Karlsruhe, 2. Febr. Man hat ihn mit Velasquez verglichen, den Künstler, der morgen unter herzlicher Anteilnahme des ganzen deutschen Kunstlebens als einer seiner stärksten und selbständigsten Meister das sechste Lebensjahrzehnt vollendet. Und in der Tat, es ist eine verwandte Malerei, mit der Wilhelm Trübner sich als einer der großen Führer und Bestätiger berührt. Jene Kunst, die es drängt, in der Behandlung und durch die Behandlung der Farbe mit einer delikaten Technik das Höchste zu erreichen, die seltensten Probleme zu lösen; die das absolut Malerische will und nichts anderes. Die Karlsruher Akademie, der Wilhelm Trübner in seinem „Jubiläumsjahre“ als Direktor vorsteht, ist nicht mit Unrecht stolz auf diesen Meister, der sich neben den andern Größen unserer Kunstschule sein eigenes Monument in seinem grandiosen Schaffen errichtete.

Und um so stolzer sind wir auf Wilhelm Trübner, als er ein Sproß des badischen Landes ist, gleich dem Schwarzwälder Hans Thoma, der einst von denselben Grundforderungen der Kunst ausging, wie der junge Heidelberger Trübner in München, dem er so freundschaftlich zur Seite trat, um dann mit nicht minder Eigenart auf einem weit entlegenen Gebiete sein Ziel zu finden.

Daß er ein Goldschmiedsohn wie Dürer ist, darin hat Trübner schon ein Stück Bestimmung für seinen Lebensweg gesehen, als erst einmal in ihm das künstlerische Bewußtsein erwacht war. Und kein Geringerer als Feuerbach war es, der die Eltern dazu bewog, den Jungen auf die Akademie nach Karlsruhe zu senden. Wenn aber nun im Nachhinein der Versuch gemacht werden soll, in kurzen Zügen ein Bild des künstlerischen Entwicklungsganges Trübners zu geben,

der Deutschen Presse habe ich mit Interesse Kenntnis genommen. Da der Verband aus dem Zusammenwirken der beiden größten bisher schon bestehenden Organisationen, des Verbandes Deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine und des Bundes Deutscher Redakteure hervorgegangen ist, scheint mir eine wesentliche Unterlage dafür geschaffen zu sein, daß sich der Reichsverband zu einer die Gesamtheit der deutschen Presse umfassenden Organisation auswählt.

Bei der außerordentlichen Entwicklung des deutschen Zeitungswezens ist es von hohem Wert, daß die deutsche Presse für sich selbst eine Organisation schafft, die für ihre Angehörigen sowohl auf dem Gebiete der Standesvertretung, wie der wirtschaftlichen Fürsorge eine angemessene Wahrnehmung ihrer Interessen gewährleistet.

Diesem Bestrebungen des Verbandes begegne ich mit lebhafter Sympathie und bin gern bereit, sie — soweit sich mir hierzu Gelegenheit bietet — auch meinerseits zu fördern. v. Bethmann Holweg.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Febr. Gemäß § 12 Abs. 3 des Gesetzes vom 10. Oktober 1906, die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals betreffend, wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei der im Dezember 1910 stattgefundenen Neuwahl zur Jahrgangskammer im Großherzogtum Baden auf vier Jahre gewählt worden sind: a) als Mitglieder: Im 1. Wahlbezirk (Kreis Konstanz, Billingen, Waldsüt und Börtach): Zahnarzt Wilhelm Jacob in Börtach. Im 2. Wahlbezirk (Kreis Freiburg): Zahnarzt Dr. Otto Bartels in Freiburg, Zahnarzt Max Rauber in Freiburg. Im 3. Wahlbezirk (Kreis Offenburg und Baden): Zahnarzt Otto Hirscherich in Rastatt. Im 4. Wahlbezirk (Kreis Karlsruhe): Zahnarzt Oskar Baherer in Pforzheim, Zahnarzt Adolf Münesheimer in Karlsruhe, Zahnarzt Hans Stöder in Karlsruhe. Im 5. Wahlbezirk (Kreis Mannheim): Zahnarzt Max Stern in Mannheim, Zahnarzt Karl Semmeyer in Mannheim. Im 6. Wahlbezirk (Kreis Heidelberg und Mosbach): Professor Dr. Gottf. Bort in Heidelberg, Zahnarzt Jakob Gerle in Heidelberg; b) als Ersatzmitglieder: Zahnarzt Jakob Ubrig in Konstanz (1. Wahlbezirk), Zahnarzt Emil Mühlhäußer in Freiburg (2. Wahlbezirk), Zahnarzt August Hauser in Freiburg (2. Wahlbezirk), Zahnarzt Adolf Morstadt in Börtach (3. Wahlbezirk), Zahnarzt Richard Weigle in Karlsruhe (4. Wahlbezirk), Zahnarzt Franz Lorenz in Mannheim (5. Wahlbezirk), Zahnarzt Max Kaufs in Mannheim (5. Wahlbezirk), Zahnarzt Max Frey in Heidelberg (6. Wahlbezirk), Zahnarzt Hermann Krimling in Heidelberg (6. Wahlbezirk).

Karlsruhe, 2. Febr. Die vom badischen Fürstorgereit für bildungsfähige Krüppel betriebene Heil- und Erziehungsanstalt in Heidelberg, ist seit einiger Zeit vollständig besetzt, jedoch schon manches Aufnahmegeruch zurückgewiesen werden mußte. Der Vorstand des Vereines ist daher der Frage näher getreten, ein eigenes, neu zu erbaues Heim mit den erforderlichen Lehrwerkstätten usw. für 70—100 Kinder zu errichten. Die von verschiedenen hochbegabten Wohltätern bisher gespendeten Mittel werden dadurch völlig aufgebraucht werden. Der Verein wird daher nicht mehr mit den Zinsen aus diesem Kapital rechnen können, die er leichter für den Betrieb des Heims mit verwenden hätte; es wird auch eine erhebliche Schuld auf das neue Heim aufgenommen werden müssen. Der hierdurch erwachsende Mehraufwand kann nur durch reichliche Zuwendungen und durch Gewinnung neuer Vereinsmitglieder gedeckt werden. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die dem Fürstorgereit seither schon so reich erwiesene Opferfreudigkeit auch jetzt neue sich wieder bemühen wird, wo der Verein durch Verwendung von Postkarten mit Abbildungen aus dem Heime an die Wohltätigkeit weitester

Kreise appelliert. Nur dann ist es möglich, ein dem Bedürfnisse des ganzen Landes genügendes Heim zu erstellen und damit das Ziel zu erreichen, möglichst vielen der Uermtsten unter den Armen zu helfen und sie durch Heilung oder Besserung, durch Schulunterricht und gewerbliche Ausbildung zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzuziehen.

Karlsruhe, 1. Febr. Die Generaldirektion der Badischen Eisenbahnen hat unterm 19. November v. J. angeordnet, daß die Schreibwaren jetzt im Großen durch das Hauptmagazin geliefert werden sollen. Die Vereinigung der Heidelberger Schreibwarenhändler im Verbands Deutscher Papier- und Schreibmaterialienhändler, zu der auch Mannheim, Schwetzingen und Pforzheim gehören, erkläre in dieser Verfügung eine Schädigung ihrer Interessen und ersuchten in einer ausführlichen Eingabe an die Generaldirektion um Aufhebung dieser Verfügung, jedoch ohne Erfolg. In dem abnehmenden Bescheid weist die Generaldirektion darauf hin, daß die Händler doch noch einen großen Teil von Materialien, wie Papier, Tinte, Tusche usw. liefern dürften. Da der Bescheid für die Vereinigung jedoch kein befriedigender sein konnte, wandte sie sich im Verband der Buchbindermeister Badens, sowie mit der Verbandsleitung deutscher Papier- und Schreibwarenhändler nochmals mit einer Eingabe an das Staatsministerium. Auch die Handelskammer wurde um Unterstützung der Eingabe angegangen. Eine Antwort steht noch aus. Wie verlautet, sind auch bei den anderen Behörden Badens Maßnahmen zum Einkauf von Schreibmaterialien im Großen im Gange.

Karlsruhe, 2. Febr. In einer sehr gut besuchten öffentlichen Versammlung sprach Landtagsabgeordneter, Herr Bürgermeister Nest-Eggenstein im liberalen Volksverein über die politische Lage in Baden, sowie über das Schulgesetz und die neue Gemeindeordnung. Reicher Beifall besahnte den Redner. Eine lebhafte Diskussion folgte seinen Ausführungen.

Durlach, 2. Febr. Der Apologetische Verein Durlach veranstaltet am 19. Februar eine große allgemeine Schau von Hund aller Rassen unter den Regeln des Kartells. Die Durlacher Schau ist die einzige Süddeutschlands in den Wintermonaten! Sie bietet Gelegenheit, die Hunde zum ersten Male im neuen Jahre in neuer Kondition und unter neuer erweiterter Konkurrenz herauszubringen; sie bildet gewissermaßen eine Vorprüfung für die kommenden, großen Ereignisse. Es kommt eine stattliche Anzahl wertvoller Ehrenpreise zur Vergebung und die Stadt selbst hat einen wertvollen Ehrenpreis für den besten Hund der Ausstellung zur Verfügung gestellt. Als Richter haben zugelangt: E. v. Otto, Bensheim, Prof. Dr. Meyer in Juffenhäuser b. Stuttgart, Professor Treiber-Mantstadt, Kaufmann Tröschinger-Schwetzingen, A. Neff-Strasbourg i. Elß, Gollinger-Mannheim.

Mannheim, 2. Febr. 194 000 Einwohner zählte Mannheim nach der Berechnung des Statistischen Amtes Ende Dezember 1910. — Die Elektrische beförderte im Dezember 2 006 392 Personen. — Auf dem Ludwigshafener Rentamt schoß sich der dort angestellte Sekretär Winger gestern nachmittag eine Kugel in die Herzgegend. Sein Zustand ist hoffnungslos. In einem hinterlassenen Brief gibt er als Motto unheilbares Gehirnleiden an.

Heidelberg, 1. Febr. Der über 200 Mitglieder zählende badische Konditorenverband hält am 16. Mai hier seinen Verbandstag ab.

Heidelberg, 2. Febr. Ihren 24. Geburtstag feiert heute die älteste Einwohnerin Heidelbergs, die in der Körnerstraße Nr. 42 wohnhafte Frau Neener in körperlicher und geistiger Frische. — In den Necker geprungen ist gestern abend die 59 Jahre alte Weinbäuerin Barbara H. Witwe von hier, die sich ein unheilbares Leiden so zu Gemüte zog, daß sie sich entschloß, sich das Leben zu nehmen. Sofort angestellte Wiederbelebungsvoruche blieben ohne Erfolg.

Aulof 5. Heidelberg, 2. Febr. Heute feiert der älteste hiesige Bürger, Konrad Geuter, in völliger geistiger und körperlicher

ring, die das alte Lichtproblem auf dem Körper mit dem alten Problem der Verkürzung vereinigen Bilder des „Christus im Grab“. Und nun reihen sich die weiß und zart behandelten Landschaften vom Chiemsee an, bis die Einjährigzeit Trübners uns seine famosen Selbstporträts als Karlsruher Dragoner besichert. Die großen Porträts des 25jährigen folgen, in welchen Licht gegen Licht geht ist und die Behandlung des Gewandlichen die Wirklichkeitskunst des Malers ebenso darthut. In der Zeit der Historien- und Mythmalerei erscheint Trübner mit seiner „Gigantenschlacht“, dem „Kentaurenkampf“, der „Wilden Jagd“, der „Kreuzigung“, aber es ist nicht die Fabel an sich, die ihn bewegt, sondern die Möglichkeit, in dem Zusammendrängen der Körper zugleich seinen Farben- und Formensinn zu behaupten. In den vorzüglichen Bildern der „Dogge“ und der „Pferde“ — in welsch letzteren die Vorliebe des Reitersmannes für sein Tier noch später sich mit genauer Kenntnis des animalischen Körpers äußern sollte — läßt sich dieser Trübnersche Drang nach Wirklichkeit in der malerischen Form nicht minder unklar erkennen.

Dann treten wir in die neuere Epoche der Trübnerschen Entwicklung ein, von der hier die Landschaften von Frauenchiemsee, von Seon, vom Odenwald (Amorbach und Hemsbach) zeugen. Er malt in freiem, hellen Licht, aber durchaus selbständig in seinem Impressionismus. Und nun flutet und lacht es leuchtend auf in dem Grün und in taufend Tönungen redbt Baum und Wiese, Taglicht und klare Sonne zu uns. Biel bekannt ist darunter das Bild von „Frauenchiemsee“, das in der Mitte durch die blaueweiße Fahnenstange geteilt ist und von den Menschen solcher Landschaften reden die Bilder der blauen Postkutsche mit dem braunen Gesicht, dem gelben Horn, vor das saftige Grün gestellt und mitten in helle Sonne. Seine gleichzeitigen Porträts sind sprechendes Leben und in seinem „Adam u. Eva“ und all

Frische im Kreise seiner 8 lebenden Kinder und 35 Enkel und Urenkel seinen 90. Geburtstag.

Königshofen (A. Tauberhofsheim) 1. Febr. Am 31. Januar, um 3 Uhr in der Frühe, brach hier wieder Feuer aus. Es brannte das Wohnhaus der Frau Bod Witwe nieder.

Höfplingen (A. Waldhörn) 1. Febr. Am Sonntag abend gerieten zwei fremde, am Bau der Eisenbahn beschäftigte Arbeiter in ihrem Logis in Wortwechsel. Dabei brachte der eine dem andern, der schon im Bette lag, Messerfrische bet in Oberarm, Brust und Unterleib. Der Täter wurde verhaftet.

Ruppenheim (A. Kastatt) 2. Febr. Anlässlich Kaisergeburtstag wurde den 19 hiesigen Kriegsveteranen auf dem Rathaus von Bürgermeister Walz ein Ehrensold von je 10 Mark ausgezahlt.

Forbach (A. Kastatt) 1. Febr. Von den großen Waldbeständen unserer Gemeinde macht man sich mancherorts keinen Begriff. Nach dem Vorschlag fürs laufende Jahr sind vorgesehen an Einnahmen für Holz 62 973 M. (meistens Kieholz) und zwar für 3638 Fektmeter. Als Bürgergenuss werden 2356 Ster Brennholz abgedeckt.

Baden-Baden, 1. Febr. Das hiesige Hotel „Europäischer Hof“, bisheriger Besitzer Herr Karl Frey, ist durch Kauf auf den Mitbesitzer des Palasthotel „Wies Haas“ in Straßburg, Herrn Friedrich Kuppel, übergegangen. Die Uebergabe erfolgt am 15. Februar.

Haslach i. Rinzigtal, 1. Febr. Lehten Sonntag wurde hier die diesjährige süddeutsche Schwarzburgbund-Konvention gehalten. Hier trafen sich die beiden Schwarzburgbündner Verbände Nicaria-Tübingen und Wilhelmiana-Straßburg, sowie die dem Schwarzburgbund nahestehenden Verbindungen Hercynia-Heidelberg, Danbalt-Freiburg und Oberhein-Karlsruhe, insgesamt gegen 100 Studenten. Nach einem gemeinsamen Mittagmahl im „goldenen Kreuz“ fand eben dort ein großer Kommers statt. Der präsidierende Nicare betonte den Wert dieser Konvention neben der großen Schwarzburgbundkonvention, zu der alle 2 Jahre an Pfingsten 17 Korporationen in Thüringens Gauen zusammenkommen. Hier handelte es sich um eine kleinere, aber auch intimere Zusammenkunft, die den Zweck habe, die älteren und jüngeren Verbindungen in immer näherer Fühlung miteinander zu bringen. Die Worte des Präsidiums klangen aus in ein begeistertes Hoch auf den Schwarzburgbund und seinen jüngeren Sproßling, Eberstein-Karlsruhe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Februar.

Bürgerausschuhvorlage. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuh wolle seine Zustimmung erteilen, daß an Herrn Kaufmann Karl Page hier und Frau Elisabeth Page Witwe in Mannheim von dem Grundstück Lagerbuch Nr. 5018 b an der Honellstraße 651 Qm. zum Preise von 10 M. pro Quadratmeter, sowie gegen Ertrag der Strafenkosten nach Maßgabe des in der Anlage abgedruckten Vertrages verkauft werden. Vorbehaltlich mündlicher Begründung wird ferner beantragt, der Bürgerausschuh wolle seine Zustimmung erteilen, daß mit Herrn Ingenieur Fritz Löhr, Inhaber der Zentralheizungsanstalt gleichen Namens dahier, ein Kaufvertrag über Geländeerwerb durch Herrn Löhr zwischen der Banwaldallee und der Griesgasse abgeschlossen werde.

Der Frost hat seit gestern erheblich nachgelassen, nachdem sich Erhöhung eingestellt und der raue, schneidende Nordostwind aufgehört hatte. Das Thermometer zeigte heute früh -1 1/2 Grad unter Null, in den Mittagstunden +3 Grad über Null. Gleichzeitig ist auch der Luftdruck auf 765 mm gesunken und im Gebirge ist etwas Schnee gefallen.

Studentenverband. Am Dienstag, den 31. v. Mts. fand im Saal 3 bei Schrempf der erste der 6 Vorträge statt, welche die hiesige Ortsgruppe zur Verbreitung politischer Bildung in diesem Winter veranstaltet. Der gute Besuch des Aurses beweist, daß eine solche Veranstaltung den Bedürfnissen der Zeit entspricht. Nach kurzer Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, Professor Dr. Robert Helbing, erhielt Herr Dr. Adolf Hellmuth das Wort zu seinem ersten Vortrag über: „Staatsbegriff, Staatsaufgabe und Staatsformen“. Er entledigte sich dieser Aufgabe in solch vorzüglicher Weise, daß aus der Mitte der Versammlung der Wunsch laut wurde, es möge dieser Vortrag irgendwo noch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Da die nächsten Vorträge zum Teil auch in aktuelle Fragen einführen, so steht zu hoffen, daß die Teilnahme noch weit größer werden wird. Der nächste Vortrag über: „Reich und Einzelstaaten“ findet schon Freitag, den 3. d. Mts. 9 Uhr im gleichen Saale statt. Karten für die fünf Vorträge zu 2 M. sind in der Buchhandlung Jahraus, in der Expedition der „Bad. Presse“, sowie an der Abendkasse zu haben. Einzelnvorträge kosten 50 Pf.

Studentische Feiert. Zu gleicher Zeit, wie sich die norddeutschen Bundesbrüder der Heidelberger Burschenschaft Frankonia in Berlin zusammenfanden, wurde hier in Karlsruhe im Hotel Vittoria das

den vielnamigen Alten sind die Fleisch- und Lichtprobleme mit neuer Kunst und Gestaltungskraft angefaßt. Mit solchen eingeborenen Wirklichkeitsdrang geht er auch an seine Reiterbildnisse. Hart wie Holzschnitzwerk erscheinen sie zunächst, die flüchtigen Stellen unter voller Lichtwirkung gestellt, aber dem zurücktretenden Beschauer fließt das bald alles zusammen zu einer harmonischen Wirkung.

So blieb er ein Maler des Lebens, eines Lebens, das selbst die Ritterrüstung des Selbstportraits in den weichen Wellen der Farböne zu durchdringen scheint. Ein oft auch rückwärtsloser Schilder des rücksichtslosen Lebens, dessen Farben und Formen in seiner „Staccato“-Malerei alle aufsteigen. Nicht immer wird er uns zulagen, nicht alles wird er selbst als gleichwertig betrachtet wissen wollen. Aber in den unbestechlichen Augen, in der selbstsichereren Führung seines Pinsels, in der hohen Technik seiner Farbenbehandlung geht er darum doch als ein Führer und Meister durch all die Phasen seiner Entwicklung hindurch.

Das ist, was diese Ausstellung von Wilhelm Trübner erzählt, das schönste Festgedicht, das ihm zu seinem Geburtstag hat dargebracht werden können. Seine eigene Kunst ist allem Festlichen, allem in Szene Gesehenen durchaus abhold. Und der Mensch Trübner ist so sehr eins mit dem Maler, daß er auch den festlichen Ovationen, die ihm sein morgiger Ehrentag aus allen Gauen des Vaterlandes gebracht hätte, nicht minder abgeneigt ist. So hat sich Professor Trübner durch eine längere Reise, die er heute nach dem Süden antrat, allen persönlichen Affektionen entzogen. Wie aber die Künstlerkarlsruhe es sich nicht nehmen lassen wird, ihn nach seiner Heimkehr im April in ihrem eigenen Kreise als den Hingsten zu feiern, so begehrt auch die Kunststadt Karlsruhe den Geburtstag des bedeutenden Künstlers trotz alledem, dadurch, daß sie, im Betrachten der Ausstellung seiner Werke, mit Stolz und Genugtuung des Mannes gedenkt, der in dieser Stadt als ein Meister der gesamten deutschen Kunst zu seinem und zu ihrem Ruhme wirkt. Und daß dies Wilhelm

diesjährige Festmahl der süddeutschen alten Herren der gleichen Verbindung abgehalten. Etwa 50 alte Herren hatten sich eingestellt. Anstelle des verhinderten Rechtsanwaltes Dr. Diez begrüßte Professor Specht die Erschienenen im Namen der hier ansässigen Franken. Im Hinblick auf den eben verstorbenen 40. Geburtstag des Deutschen Reiches brachte Geh. Hofrat Oberschulrat Mathy einen Trinkspruch auf Kaiser und Reich und die deutsche Burschenschaft aus. Rechtsanwalt Ulmer-Wiesloch feierte Oberschulrat Mathy als den erfolgreichsten aller Sprecher der Frankonia, der im Sommersemester 1870 die Führung der Burschenschaft hatte und mit seinen sämtlichen aktiven Burschen und Jüngern zum ersten Waffengang pro patria ins Feld für das geeinte Deutschland zog, dem in Baden sein Onkel, der 1868 gestorbene Staatsminister Karl Mathy, einst Sprecher der alten Heidelberger Burschenschaft, als treuer Diener Großherzog Friedrichs I. seine ganze Lebensarbeit gewidmet hat, das er aber nur noch von ferne als Land der Verheißung schauen durfte. Auf die Stadt Heidelberg sprach Bürgermeister und Mitglied der Ersten Kammer Dr. Weiß-Eberbach, und mit Humor erinnerte Major Krafft-Kastatt die älteren Herren, unter denen Geh. Finanzrat Siever-Karlsruhe und Geh. Hofrat Holber mit 110 und 108 Semestern die ältesten waren, daran, daß sie für die geplante Geschichte der Frankonia ihre Memoiren niederlegen sollten. Heitere und ernste Lieder wurden dagewogen gesungen, die sämtlich alte Franken zu Verfassen und Vertonen hatten. An einen Rundgang durch die Stadt schloß sich eine Kneipe im Künstlerzimmer des Krokodils, wo die Antwort auf das Begrüßungstelegramm an die norddeutschen Bundesbrüder in Berlin erfolgte.

Kaufmännischer Verein. Am Freitag, den 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr sprach im großen Eintrachtsale Herr Dr. Vater Expeditus Schmidt-München über „Theater und Kirche in ihren geschichtlichen Beziehungen“.

Vortrag. Ueber „Schulgärten und Gartenvorstädte“ wird am Sonntag, den 5. Februar, abends der in Fachreisen wohl bekannte Leiter der landwirtschaftlichen Kurse zu Mühlheim in Baden, Herr Hauptlehrer Seligmann, einen Vortrag im großen Rathhauseaal halten. Nicht nur dem Lehrer und Seminaristen, sondern auch dem Bewohner der Gartenstadt, Jung wie Alt, wird ein solcher Schulgarten viel wertvolle Belehrung und Anregung bringen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 2. Febr. (Privattelegr.) China unterhandelt mit Deutschland über die Beurlaubung von 15 höheren Offizieren zur Reorganisation des chinesischen Heeres und der Flotte.

Berlin, 2. Febr. Die Konservativen des preussischen Abgeordnetenhauses, die beschlossen haben, wegen des Zusammenstoßes des sozialdemokratischen Abgeordneten Hoffmann mit dem Präsidenten von Krüger an seiner Kommission, in der die Sozialdemokraten vertreten sind, sich mehr zu beteiligen, halten sich tatsächlich von den Beratungen des Seniorenonvents fern. Daher ist es dem Vorsitzenden, Abgeordneten Hobrecht, völlig unmöglich, den Konvent zusammen zu bringen und eine gemeinsame Ordnung der Geschäfte auf Grund von Vorschlägen der Senioren der Parteien ist also bis auf weiteres ausgeschlossen und der Seniorenonvent kann also als aufgehoben gelten. (L. A.)

Berlin, 2. Febr. Die „Deutsche Tageszeitung“ berichtet aus Rom: Bei der heutigen Feierlichkeit der Krönungsübergabe seitens hiesiger internationaler Kircheninstitute an den Papst wird außer anderen Diplomaten auch der preussische Gesandte v. Mühlberg erscheinen. Dies ist das deutlichste Zeichen der angebliehen vatikanischen Beannstandung der Mühlbergerschen Kaiserrede. (Witthg. Zit.)

hd Straßburg i. G., 2. Febr. Der Assessor Kellner, der dem Gericht von Hagingen zugeteilt ist, hat durch Öffnen der Pulsadern Selbstmord begangen. Nach einem Gerücht soll der Anlaß der Tat ein politischer Zwischenfall sein, der sich bei der Kaiser-Geburtstagsfeier abspielte.

hd Serajewo, 2. Febr. Im bosnischen Landtage kam es gestern zu großen Sturmjahren, indem die serbischen Abgeordneten die Abstimmung über den Schluß-Paragraf der Postparaffenen-Vorlage zum Scheitern zu bringen versuchten. Sie führten das Präsidium an und wollten den Präsidenten mißhandeln. Die Sitzung mußte aufgehoben werden.

Rom, 1. Febr. Die Deputiertenkammer verhandelt seit dem 27. Januar über einen Antrag Canepa, die Kammer wolle mit Rücksicht auf die starke Verteuerung der Lebensmittel und die herrschende Arbeitslosigkeit die Regierung ersuchen, durch geeignete Maßnahmen sofort und dauernd die übermäßige Preissteigerung der Volkswirtschaft zu beseitigen. Ministerpräsident Luzzatti wies darauf hin, daß verschiedene Fälle auf Genehmigung herabgesetzt worden seien. Ferner erinnerte der Ministerpräsident an die staatlichen Maßnahmen zur Hebung der Viehzucht und an die Ermäßigung der Gebühren für

Trübner noch lange in der frischen, jugendlichen Vollkraft seines Könnens bestanden sein möge, sei auch an dieser Stelle als herzlicher Geburtstagswunsch ausgesprochen. Albert Herzog.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 2. Febr. (Tel.) Für das neue israelitische Krankenhaus haben hiesige und auswärtige Gemeindeglieder über eine Million gestiftet.

hd Petersburg, 2. Febr. (Tel.) In Krattnojarsk wurde die aus acht Personen bestehende Bauernfamilie Kondratjew von Räubern ermordet. Die gesamte von den Räubern erbeutete Beute betrug 30 Rubel (60 Pfennige).

Unglücksfälle.

Berlin, 2. Febr. (Tel.) In der Villa des Rentiers Martin Levi brach heute früh gegen 4 Uhr Feuer aus, vermutlich dadurch, daß Levi ein Licht unvorsichtig oder ein Streichholz in der Nacht anzündete. Levi konnte nur mit großer Mühe und über mit Brandwunden bedeckt gerettet werden. Vier junge Mädchen, die sich auf das Dach eines Wintergartens geflüchtet hatten, mußten von der Feuerwehr mit Leitern in Sicherheit gebracht werden.

hd Passau, 2. Febr. (Tel.) Bei einem Brande in Kamburg verbrannten die beiden Kinder des Anwesenbesizers Stoiber.

hd Valencia, 1. Febr. (Tel.) Ueber das Eisenbahnunglück auf der Strecke Valencia-Torreblanca wird weiter gemeldet: Der Expresszug ging vorgestern abend bei starkem Sturm von Valencia ab. Infolge der anbauenden Regengüsse hatte das Erdreich des Bahndammes nachgegeben, so daß die Katastrophe verursacht wurde. Die Entgleisung ereignete sich bei der Station Audicamis. Bei Abgang dieses Telegrammes waren bereits 30 Tote und Schwerverletzte aus den Trümmern gezogen.

die Einfuhr von Kindvieh. Man müsse und werde die Verbilligungspolitik fortsetzen, soweit sie mit dem Budget in Einklang zu bringen sei.

hd Mailand, 2. Febr. Der österreichische Erzherzog Eugen wird sich mit einer Anzahl Brigade- und Divisions-Generale nach der Grenze begeben, um Mittel und Wege ausfindig zu machen zur Errichtung von Festungsmerkmalen an der italienischen Grenze. Man mißt dieser Angelegenheit eine große Bedeutung bei.

hd Newyork, 2. Febr. Die amerikanischen Kalli-Zutereffekten planen den Ankauf aller deutschen Kallifager. Die Regierung soll durch Drohungen mit Maximalzöllen die deutschen Besitzer zum Ankauf an den internationalen Trust zwingen. (L. A.)

Colombo, 2. Febr. Der deutsche Konsul Freudenberg ist gestorben.

Vom Kaiser.

hd Kiel, 2. Febr. Wie hier verlautet, werden die Kaiserliche Hohenzollern und ihre Begleiterschiffe im Laufe dieses Monats die Ausreise nach Venedig für die Mittelmeerreise des Kaisers antreten.

hd Athen, 2. Febr. Hier tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, der österreichische Erzherzog Franz Ferdinand werde Kaiser Wilhelm Mitte März auf Corfu besuchen, dessen Anwesenheit für diese Zeit dort angelagt ist.

Die Kronprinzenreise.

Lufnow, 2. Febr. Die gefristete Ausfahrt des deutschen Kronprinzen ging rund um die Stadt. Der Kronprinz besuchte auch die Festung, wobei er von einem Veteranen aus dem indischen Aufstand geführt wurde. Er zeigte großes Interesse und ließ sich mehrfach über Einzelheiten aus der Lagerungszeit berichten; auch machte er photographische Aufnahmen. Die in Mahabad erscheinende „Pioneer Mail“ drückt ihr Bedauern darüber aus, daß der deutsche Kronprinz, der sich während seines kurzen Aufenthalts sehr beliebt gemacht habe, seine Knie abbrechen muß.

Berlin, 2. Febr. Der Kronprinz hat, wie die „Nationalztg.“ von gutunterrichteter Seite erfährt, die Eindrücke seiner Orientreise in einem Tagebuch festgehalten. Die Führung des Tagebuchs geschah auf besonderen Wunsch des Kaisers, der durch solche ausführliche, schriftlich niedergelegte Betrachtungen die Ansicht seines Sohnes kennen lernen wollte. Großen Wert soll der Kaiser darauf gelegt haben, daß der Kronprinz insbesondere seine wissenschaftlichen Erfahrungen schildert. Writ. Zit.

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 2. Febr. Aus Anlaß des heutigen Jahrestages der Ermordung des Königs Carlos wurden in mehreren Kirchen der Stadt Messen gelesen. Rundgebungen fanden nicht statt. In Coimbra, wo gleichfalls eine Messe gelesen wurde, drangen 200 Personen in die Räume des katholischen und monarchistischen Klubs ein, gerümpelten die Möbel und verbrannten die Bilder.

Lissabon, 2. Febr. Der oberste Gerichtshof hat den Beschluß des Appellationsgerichts, das sich zu Gunsten des ehemaligen Diktators Jose Franco ausgesprochen hatte, bestätigt.

Die Best in Ostafrika.

Charbin, 2. Febr. (Tel.) Die Leichen der an der Best Gebirgen werden etwa 2 Meilen von der Stadt in großen Gruben geborgen, mit Petroleum übergossen und dann verbrannt.

Die Dynamitexplosion in New-York.

Newyork, 2. Febr. (Tel.) Der Ueberblick über die von der Explosion angerichteten Verwundungen läßt diese noch schlimmer erscheinen, als zuerst geglaubt wurde. Auf 50 Kilometer Entfernung wurde sie verspürt. Die Ursache ist nicht genau festzustellen, auch nicht die Zahl der Toten, da an der Unglücksstelle viele polnische Arbeiter beschäftigt waren, die nicht besonders verzeichnet wurden. Die Freiheitsstatue wurde ebenfalls beschädigt.

Eine ungeheure Panik entstand auf der Einwandererinsel, wo 700 Personen, fast durchweg Italiener, ein heftiges Erdbeben für gekommen hielten. Das Gebäude wurde schlimm beschädigt. Ein Kilometer von der Unglücksstelle entfernt, wurde auf einem Schleppboot ein Kapitän aus dem Steuerraum durchs Fenster geschleudert und getötet. Der Glasboden beträgt allein eine halbe Million Dollars.

Dampfer, welche 80 Kilometer von der Küste entfernt waren, fragten drahtlos an, was geschehen sei.

Weiterer Tezt (Die Weltreise des Kronprinzen; Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins; Prozeß Schröder; Karlsruhe Varietes usw.) siehe Seite 4, 5 und 6.

Anwetter.

hd Barcelona, 2. Febr. (Tel.) Seit vorgestern abend herrscht an der ganzen katalonischen Küste ein heftiger Sturm, der von Regengüssen begleitet ist. Der gesamte Schiffsverkehr ist lahm gelegt. Die Barcelonaer Fischerboote „Mataro“, „Cabetas“, „Bilasa“ und „Conterone“, die sich zur Zeit des Sturmes auf dem Meere befanden, sind nicht zurückgekehrt. Schlepper sind zur Suche nach den vermissten Booten ausgesandt. Die Besatzung der bisher im Hafen eingelaufenen Fischerboote erklärt, daß sie bisher niemals einen ähnlichen Sturm erlebt hätte. Ein von Bisajar kommendes großes Schiff hat sich in den Hafen von Barcelona geflüchtet. Das Meer hat bereits viele Leichen an Land gespült. Man glaubt, daß die Zahl der Opfer sehr groß ist. Wie bisher verlautet, haben etwa 20 Personen das Leben eingebüßt.

Gerichtszeitung.

Weinheim a. d. B., 1. Febr. Ein von hier gebürtiger 21 Jahre alter Einjährig-Freiwilliger Gefreiter, von Beruf Kaufmann, vom 5. Kompanie des 17. Inf.-Regiments in Landau ließ sich von 18. September bis 2. Oktober nach Mannheim-Ludwigsbafen verurlauben. Am 28. September schrieb er auf seine Fahrkarte mit roter Tinte: berechtigt zur Benutzung von Schnellzügen und behält seinen Urlaubspass auch auf Freiburg aus. In Mannheim löste er sich mit dem gefälligen Paße eine Militärfahrkarte nach Freiburg um 2 Mark, wofür er den Eisenbahnstempel um 4.15 M. schädigte. In Offenburg löste er sich eine Schnellzugzuschlagskarte nach Freiburg für 25 Pf. Der Zugewiesene bemerzte die Fälschung. Der Angeklagte wurde wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Gebrauchs einer gefälschten Urkunde zu 3 Monaten 16 Tagen Gefängnis vom Landauer Kriegsgericht verurteilt.

hd Münster i. W., 2. Febr. (Tel.) Das Oberkriegsgericht verurteilte den Arbeiter Johann Köppling aus Bielefeld, der im vergangenen Herbst während einer Reiserückkehr beim Infanterie-Regiment Nr. 55 im Streit einen Zivilisten erschlagen hatte, zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren 3 Monaten.

Neues vom Wesen der Erkältung.

Ok. Ueber die physiologischen Ursachen, aus denen eine Erkältung entsteht und sich je nach Umständen zu einem einfachen Schnupfen oder zu fieberhafter Bronchitis und Lungenentzündung oder rheumatischen Affektionen, Neuralgien und Lähmungen entwickelt, haben sich die Ansichten in den letzten Jahren von Grund aus geändert.

Heut gilt diese Ansicht als überwunden. Nach einem Vortrag von Dr. Anton Wieser, der sich seit Jahren mit dem Erkältungsproblem beschäftigt, müssen zu einer nicht allzu kurz andauernden Abkühlung immer noch entweder Ermüdung der Herzkräft oder Einseitigkeit der Abkühlung und vor allem die Mitwirkung von Bakterien hinzutreten, deren mehr oder minder große Giftigkeit in Verbindung mit der natürlichen Widerstandskraft des Körpers die Faktoren für die Schwere der im Einzelfall auftretenden Erkältung bilden.

Zum Schaden wird für den Körper diese automatische Wärmeregulierung im Ermüdungszustand, besonders wenn das Herz nicht imstande ist, sich sofort den veränderten Verhältnissen anzupassen, oder bei einseitiger Abkühlung, wie sie namentlich dann eintritt, wenn man in Zugluft sitzt.

Der weitere Verlauf des Katarres richtet sich nach der Giftigkeit der eingebrungenen Bakterien und danach, ob die natürlichen Schutzwehren, in erster Linie die sog. weißen Blutkörperchen (Phagozyten oder Freizeellen) kräftig genug sind, um die Eindringlinge aufzuwehren.

Als bestes Vorbeugungsmittel, das immer noch aussichtsvoller ist, als alle Spülungen, Gurgelungen und Nasendouchen, ist nach Wieser immer noch die Gewöhnung anzusehen, nur durch die Nase zu atmen, in der die Luft vorgewärmt und von einem großen Teil ihres Keimgehaltes befreit wird.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bietzels Buchhandlung, Liebermann u. Co. Karlsruhe. Die sexuelle Jugendkunde, ihre Gefahr und Abwehr. Von Christ. Jeminef. 60 S. Schulbuchhandlung von K. G. L. Greßler, Langensalza.

Kleiner Opernführer. Eine kurzgefasste Erläuterung der bekanntesten Opern von Dr. Arthur Neizer. (Bücher des Wissens Band 145.) 50 S. Hermann Hilger, Verlags, Berlin-Leipzig. Im gleichen Verlage erscheint: Das Deutschtum im Ausland. Vierteljahrshefte des Vereins für das Deutschtum im Ausland. 50 S.

Schuhwaren-Inventur-Räumungs-Ausverkauf.

Wir bezwecken mit dieser Veranstaltung, Restsortimente, sowie Einzelpaare unbedingt abzustossen. Wir haben die Preise dafür bedeutend herabgesetzt und bitten, diese besonders günstige Gelegenheit nicht zu versäumen.

Schuh-Haus METROPOLE Kaiserstrasse 70.

Versäumen Sie nicht den Sonder-Verkauf

Weisse Woche

der Firma

Carl Büchle

Kaiserstrasse 149. — Telephon 1931.

Kleiderstoffe u. Seidentoffe Befazartikel und Spitzen

1945

Bergebung von Sanfallationsarbeiten.

Wir haben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die Herstellung von inneren Gas- und Wasserleitungen für den Neubau der höheren Mädchenschule Ede Sophie- u. Gabelsbergerstr.

in 4 Losen zu vergeben. Pläne und Bedingungen liegen in meinen Geschäftsräumen (Kaiserstr. 11, 3. Stock, Zimmer Nr. 22) zur Einsicht auf, wofür ich auch Angebotsformulare erhältlich bin.

Freitag den 17. Februar ds. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder deren Stellvertreter vorgenommen werden wird.

Karlsruhe, den 1. Februar 1911. Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. 1930

Ziehbauarbeiten.

Nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 haben wir die Arbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs Ostwärts in öffentlichen Wettbewerb zu vergeben.

Die Arbeiten umfassen: 1. Erdwegung rd. 5800 cbm; 2. Planierungsarbeiten 13000 qm; 3. Wegverlegung 4500 qm; 4. Dohlenverlängerung 30 cbm Stampfbeton; 5. Brühlsteinmauerwerk 70 cbm.

Die Angebote sind porto- und befreit mit der Aufschrift: Ziehbauarbeiten Ostwärts bis Montag den 13. Februar d. J., abends 5 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung anher einzureichen.

Kehl, den 24. Januar 1911. Gr. Bahnbauinspektion.

Holzversteigerung.

Das Gr. Holz- und Jagdamt Friedrichstal versteigert jeweils früh 9 Uhr: 1. am Montag, 6. Februar l. J. im Wald in Hintersheim, aus den Abteilungen Unterer Hochstetterader, Forstler, Unterer und Oberer Kauteniederer und Lichtenstein: 8 Ster Buchenrollen, 926 Ster forstene Scheiter und Rollen, 12 Ster gemästete Scheiter, 86 Ster buchene, 10 Ster iontliche, 1104 Ster forstene Krügel; 56 Lose gerabene Forststämme; 900 buchene und 3500 forstene Wellen; 10 Lose Schlagraum.

Vorsteiger: Forstwart Kassel in Hintersheim. 2. am Donnerstag, den 9. Februar l. J. in Zintensee: aus den Abteilungen Jollersau, Kreuztrakenjagen, Oberes Jarzenjagen, Wollsgarten und Laubengühl: 26 forstene Spritz- und Gerüst-, sowie 604 forstene Leiter- u. Dopfenstangen; 38 Ster buchene, eichene und gemästete Scheiter u. Krügel, 442 Ster forstene Krügel; 7100 meist forstene Wellen.

Vorsteiger: Forstwart Pfaffbecher in Blanteloch. Schielberg. Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg versteigert aus ihrem Gemeindefeld mit Boragriff bis 1. Oktober d. J. am Montag den 6. Februar 1911: 53 Saagstangen, 697 Baumstämme, 35 tannene Spantenstangen II. Kl., 55 dlo. III. Kl., 130 dlo. IV. Kl., 365 Rebheden I. Kl., 1300 dlo. II. Kl. und 6406 Bohnehefen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathaus dabei. Schielberg, den 30. Januar 1911. Gemeinderat. Agtmann, Bürgermeister.

Graben. Bekanntmachung.

Die Gemeinde Graben versteigert Samstag, den 4. d. M., mittags 12 Uhr, einen Schweinefarn im Hof der unteren Gemeindefeld. Graben, den 1. Febr. 1911. Bürgermeisteramt. Zimmermann.

Söhlingen. Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am Donnerstag, den 9. Februar aus d. hiesigen Gemeindefeldungen folgende Stämme:

8 Buchenstämme I., II. u. III. Kl. 85 Eichen I., II. u. III. Kl. 123 IV. u. V. Kl. 50 Forstlöse I., II. u. III. Kl. 5 Nichten VI. Kl. 3 Birken V. Kl. 2 Erlen V. Kl. 1 Elber V. Kl. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat: Fischer. Muna. 850a.2.2

Mühlholz-Verkauf.

Die Gemeinde Lieboldsheim verkauft im Wege schriftlichen Angebots aus dem Holzstichschlag Erlich 102 Stämme mit zusammen 74,00 Fhm. in folgenden Losen:

Los 1: 40 Waldpappelstämme III., IV. u. V. Klasse mit auf. 45,43 Fhm. Los 2: 45 Roten III., IV. u. V. Klasse mit auf. 21,21 Fhm. Los 3: 9 Eichen III., IV. u. V. Klasse mit auf. 3,64 Fhm. Los 4: 7 Birken IV. u. V. Kl. mit auf. 3,23 Fhm. u. eine Weisstanne mit 0,53 Fhm.

Die Stämme liegen u. zwar: sämtliche Pappeln an der Straße Mühlheim-Graben, ca. 3 Kilomtr. vom Bahnhof Graben. Die übrigen Stämme liegen ebenfalls dort mit Ausnahme von 13 Stück, die an dem Abfuhrweg Erlich liegen.

Ziel 1. Oktober 1911, bezw. bei Verzählung 2 Procent Rabatt. Die näheren Bedingungen liegen beim Gemeinderat auf. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 10. Febr. d. J. beim Gemeinderat Lieboldsheim eingereicht sein. Angebote können auf das ganze Quantum auf einzelne Lose und auf einzelne Stämme eingereicht werden.

Anzüge fertigt Waldhüter Fürtig, Lieboldsheim, 30. Januar 1911. Der Gemeinderat. Bolla, Bürgermeister. Förner, Ratsh.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Einheim versteigert am Montag den 6. Februar l. J., vormittags 9 Uhr, beginnend im diesjährigen Bürgerabholtschlag (Wuch) folgende Stämme:

10 I., 22 II., 54 III., 40 IV., 6 V. Klasse Eichen, 17 I., 34 II., 24 III., 1 IV., 1 V., 1 VI. Klasse Fichtenstämme, 13 I., 19 II., 10 III. Klasse Nichtenabstämme, 1 I., 17 IV., 37 V. Klasse Erlen, 7 IV., 12 V. Klasse Birken, 1 Eiche.

Zusammenkunft am Bahnhofe abier um 10 Uhr. Einheim, 30. Januar 1911. Der Gemeinderat. Lorenz.

Holz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Mittelberg in Ettlingen versteigert am Mittwoch den 8. Februar 1911 um 10 Uhr in der Marxeller Mühle:

1. Aus dem Großforstwald Abt. 43 u. 66 (Forstwart Eiele in Marxzell): 770 Ster buchene, 258 Ster gemästete, 84 Ster tannene Scheit- und Krügelholz u. 15 Lose Schlagraum.

2. Aus dem Oberforstwald Abt. 74, 75 und 76 (Forstwart Kunz in Schielberg): 350 Ster buchene, 115 Ster eichene, 150 Ster tannene Scheit- und Krügelholz, 7 Lose Schlagraum und 18 Eichenstämme IV.-VI. Klasse. 997a.2.1

Münzesheim. Stammholz-Versteigerung

Am Montag den 6. Februar d. J. werden im hiesigen Gemeindefeld 118 Eichen, 13 Nichten, 3 Kufeln und 1 Birnstamm gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathaus. Auszüge sind von den Waldhütern erhältlich. 845a.2.2 Münzesheim, den 24. Jan. 1911. Gemeinderat. Fränke, Bürgermeister.

Heirats-Gesuch.

Suche für meinen Freund, Anf. 40, proteit., Fabrikant, dem es an Gelegenheit fehlt, passende Damenbekanntschaft zu machen, geeignete Partie, Damen, am liebsten Mädchen vom Lande, auch Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen, im Alter von 22-35 Jahren, welche über ein Vermögen von ca. 50 000 M. verfügen, werden gebeten, Offerten vertrauensvoll unter Nr. 83400 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. Diskretion Ehrenfache. Anonym Papierkorb, Vermittler verbeten.

Heirat.

Echtig. Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft, Anfangs der 30. Jahre, wünscht mit einer gebildeten, Witwe, die sich in der Photographie erweilt, Anonym zweifels. Offerten unter Nr. 500, hauptw. Montag. Bruchial. 1006.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Geld. Offerten erbitte. An- u. Verkaufsgeschäft Tel. 2015. Markgrafenstr. 22

160 Liter Milch

nach Karlsruhe gesucht. Offerten erbitte man mit genauer Preisangabe um. Nr. 883a an die Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

1. Kommandeurpferd, 8jähr. ung. H. W. 1,70 groß, zu jedem Dienst und hinter Hundengehritten, geht unter Dame. Preis 3000 M. 2. 8 1/2jähr. Fuchs-W., vollkommen schreit u. truppensfromm, bildlich, Damenpferd, 2000 M. 3. 8jähr. Rapp-W., 173 gr., zu jedem Dienst u. Jagden gegangen, Sieger in Springkonkurrenzen, Preis 1900 M. Sämtliche Pferde garantiert gesund und fehlerfrei. Eigentümer v. Regenauer, Karlsruhe, Büchlerstr. 16.

Detectiv-Instat „Argus“

A. Maier & Co., Mannheim, P. 4, 8. Tel. 3305. Aeltestes Institut Süddeutschlands. Ermittlungen und Erforschungen aller Art. 10939a

Entstaube Dein Heim

Wissen Sie, wieviel Staub in Ihren Teppichen, Vorhängen, Kleidern, Möbeln und an den Wänden Ihrer Wohnung sitzt?

Wissen Sie, welche Arbeit Sie mit einem Entstauber

„Daisy“ in Ihrem Heim, Ihrem Büro, Ihrer Fabrik etc. ersparen können?

Wenn nicht, dann lassen Sie sich einen „Daisy“ vorführen.

Sie werden Ihr blaues Wunder sehen und nicht begreifen, wie Sie bisher in Bazillenherden atmen und leben konnten.

Prospekte gratis und franko durch Leonhardt & Merkle Karlsruhe Hirschstrasse 46, 21 Telephon 2915, 1927

Billiges Fleisch.

1a mildgefl. Schweinefleisch ohne Knochen Bfd. 50 S. Daselbe schön geräuchert Bfd. 65 S. Wildgefl. Schweinefleisch Stücke (zum Selbstaushalten von Schmalz) Bfd. 40 S., alles tierärztlich untersucht, Versand in Postfoli oder Bahntübel 30 Bfd. an, ab hier Nachnahme, offeriert: 473a.10.3. Wilm. Schwarz, Dambura 4 D.

Inhoffens Bären-Kaffee

Wohlschmeckendster — gehaltvollster — Bohnenkaffee Ueberall käuflich. 10318a

Man hustet

nicht mehr nach Gebrauch meines als zuverlässiges Hausmittel bekannten echten schwarzen Johannisbeerjast in Flaschen à 40, 75, 1.40 u. 2.50. Allein zu haben Drogerie Julius Dehn Nachf. Zähringerstraße 55.

Färbe zu Hause

nur mit echten Heilmann-Farben Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Federnbett

aus bestem Barcent, billig abzugeben. 17733* Zähringerstraße 24, II.

Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins.

Karlsruhe, 2. Febr. Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe hielt gestern Abend im „Palmengarten“ seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. In diesem Bericht wurde in der Einleitung betont, daß die allgemeine Sachlage sich nicht geändert habe.

Nachdem die Verammlung den Vorstand und Kassier einstimmig Entlastung erteilt hatte, gelangte zur Beratung die Ermäßigung der Liegenschaftsteuerwerte bei der Umlagefestsetzung.

Herr Rechnungsrat Merkle streifte kurz die Beratungen und die Beschlüsse des letzten Landtags über diesen Punkt.

In der Diskussion über diesen Punkt stellte Herr Stadtrat Dieber fest, daß nach den verschiedenen Stichproben die Rentabilität der Häuser gerabzu kläglich ausgefallen sei.

Herr Architekt Stevogt gibt der Vermutung Raum, als ob die Stadtverwaltung für die belasteten Hausbesitzer wenig übrig habe.

Der Vorlesende ist mit dem Herrn Deimeberg der Ansicht, daß auch die Karlsruhe Stadtverwaltung sich den Tatsachen über die ungerechte Belastung des städtischen Hausbesitzes nicht entziehen und in Zukunft den gerechten Forderungen der Hausbesitzer Rechnung tragen werde.

Herr Kanzleirat Benz sprach unter dem Beifall der Versammlung seine Mißbilligung aus über die Angriffe, die der Verein mittlerer Beamter gegen die Person des Herrn Merkle in einer Zeitungspolemik gerichtet hat.

Es gelangte sodann einstimmig folgende Resolution zur Annahme: Hinsichtlich der im letzten Landtag beschlossenen Zulassung einer Ermäßigung der Liegenschaftsteuerwerte bei der Gemeindefiskalierung, ist die Versammlung der Meinung, daß diese Ermäßigung in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Januar 1911 in dem Maße durchzuführen sei, als es die Erhöhung der Kapitalumlage von 10 auf 16 1/2 gestattet.

Die Versammlung kommt zu dieser Annahme in der Erwägung, daß die Vereine der städtischen Grund- und Hausbesitzer seit Jahren, besonders aber nach der Einführung der Vermögenssteuergesetze wegen zu großer Belastung um eine Erleichterung in der Weise petitioniert haben, daß die Kapitalumlagen von 10 auf 20 1/2 erhöht und ein Schuldenabzug in Höhe von 75 Prozent der Schulden gewährt werde, ferner daß vom letzten Landtag unter ausdrücklicher Anerkennung der Notlage der städtischen Liegenschaftsbesitzer seitens aller Redner der Ersten und Zweiten Kammer, sowie der Groß-Regierung die Erhöhung der Kapitalumlage von 10 auf 16 1/2 und die Ermäßigung der Liegenschaftsteuerwerte um höchstens 25 Prozent beschlossen worden ist.

Die Liegenschaftsbesitzer glauben umsomehr Anspruch auf die von ihnen erstrebte Erleichterung machen zu können, als die Rentabilität der Häuser im allgemeinen sehr mäßig ist, so daß sie in der Regel kaum die Verzinsung des Anlagekapitals deckt und beim Verstehen von Wohnungen bare Zuschüsse zur Verzinsung erforderlich werden.

Daß vom Verband der Vereine mittlerer badischer Beamter unter unzutreffenden Vorwänden und Entfaltung einer Agitation bei anderen Vereinen beim Stadtrat der Antrag gestellt worden ist, diese Erleichterung der Lasten der Liegenschaftsbesitzer im Interesse der Beamten nicht durchzuführen, weist die Versammlung als einen unberechtigten Eingriff aus folgenden Gründen zurück:

- 1. weil die Liegenschaftsbesitzer die Erhöhung der Kapitalumlage, die sonst von keiner anderen Seite beantragt worden ist, lediglich zu ihrer eigenen Entlastung beantragt haben;
2. weil aus diesem Grunde die aus der Erhöhung der Kapitalumlage erfließenden Mehrbeträge von keiner anderen Seite zur Entlastung beanprucht werden können;
3. weil nach dem ganzen Verlauf der Verhandlungen im Landtag eine Entlastung der Liegenschaftsbesitzer grundsätzlich beabsichtigt war und durch die Erhöhung der Kapitalumlage auch erreicht werden sollte;

Der Vorwurf von Seiten des Verbandes der Vereine mittlerer badischer Staatsbeamter in den Tageszeitungen, daß der Vorstand des Grund- und Hausbesitzer-Vereins eine verdeckte Drohung gegen die Beamtenhaft ausgesprochen und den Versuch gemacht habe, die Saat der Unzufriedenheit zwischen den Beamten und den anderen Staatsbürgern auszustreuen, weist die Versammlung als eine völlig unbegründete Verdächtigung zurück.

Der widersinnige Vorwurf der verdeckten Drohung wird durch die Tatsache entkräftet, daß der Vorlesende des Grund- und Hausbesitzervereins, Rechnungsrat Merkle, seit mehr denn 30 Jahren als Beamter für die Interessen der Beamtenhaft stets und unerschrocken gekämpft hat; sodann wird, da die Liegenschaftsbesitzer sich zur Abwehr gezwungen sehen, die Unzufriedenheit zwischen Beamten und den übrigen Staatsbürgern nicht durch ihn, sondern allein durch das ganz unberechtigte Vorgehen der Beamtenvereine beim Stadtrat hervorgerufen.

Die Versammlung kann dieses Vorgehen nur aufs lebhafteste bedauern, da die Hausbesitzer jederzeit im allseitigen Interesse ein gütliches Auskommen mit ihren Mietern wünschen, aber auch ebenso überzeugt sind, daß ein geheißliches Einvernehmen nur durch Achtung der beiderseitigen Interessen und Enthaltung von unberechtigten Übergriffen möglich ist.

Die Versammlung glaubt daher von der Stadtverwaltung unter Bezugnahme auf die wiederholten Eingaben des Grund- und Hausbesitzervereins bestimmt erwarten zu dürfen, daß die vom Landtag genehmigte Ermäßigung der Liegenschaftsteuerwerte vom 1. Januar 1911 ab durchgeführt wird.

Als weiterer Punkt gelangte kurz zur Besprechung die Abwälzung der Kosten der Landwirtschaftskammer auf die städtischen Grundbesitzer.

Hierbei teilte der Vorlesende mit, daß der Verband der badischen Grund- und Hausbesitzer gegen den Plan der Landwirtschaftskammer, unbebaute Grundstücke in der Nähe der Städte, die zur Landwirtschaft nicht, oder kaum benützt werden, zu den Kosten der Landwirtschaftskammer heranzuziehen, in einer Eingabe an das Ministerium protestiert habe.

Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis. Es wurden gewählt: Merkle, Wilhelm, Rechnungsrat, 1. Vorstand; Geisenhöfer, Theob., Architekt, 2. Vorstand; Kitzling, August, Ingenieur, Kassier. Beiräte: Byhmsch, F., Rechtsanwalt; Bafel, Hermann, Architekt; Drinneberg, Hans, Glasmaler; Ebs, F., Geh. Oberfinanzrat; Fißler, Wilhelm, Kupfer- u. Goldschmied; Jofel, Baumeister; Jofel, Heinrich, Blechschmied; Ribb, Franz, Blechschmied; Kirchner, Friedr., Architekt; Klett, Friedr., Hofgärtner; Kraiger, Dr. jur., Rechtsanwalt; Benz, K., Kanzleirat; Nagel, Fr., Bauunternehmer; Oberle, Karl, Malermeister; Salzer, Albert, Kaufmann; Stevogt, Hugo, Architekt; Städe, A., Schreinermeister; Stoll, Heinrich, Postsekretär.

Mit herzlichsten Dankesworten für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen und mit einem Appell an alle Hausbesitzer zur fräftigen Mitarbeit innerhalb des Vereins schloß der Vorlesende nach 12 Uhr die antregend verlaufene Versammlung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 30. Januar: Wilhelm Kaiser, Schreiner, ledig, alt 20 Jahre; Wilhelmine Dörner, alt 64 Jahre, Witwe des Pfarrers Max Dörner. — 31. Jan.: Franz, alt 2 Monate 17 Tage, Vater Franz Metzweiler, Maler.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Klänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 10936a 500 Zimmer von M. 3 an.

Grundwasser in Kellern, Feuchtigkeit in Wohnungen beseitigt unter Garantie Ceresit. Deutsches Reichspatent. Waanersche Bitumenwerke, G. m. b. H., Unna i. W. la. Referenzen. Katalog gratis. Niederlage: Gebr. Schenck, Karlsruhe.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Kaple, Hauptmann a. D., zuerst Komp.-Chef im 2. Unter-Offiz. Inf. Reg. Nr. 137, vom Bezirksamt beim Landw. Bezirk Donaueschingen ernannt. Klingemann, Unterleutnant bei der Militärärztlichen Akademie vom 1. Februar 1911 ab mit Wahrnehmung offener Veterinärstellen beauftragt, zum 4. Bad. Feldart. Reg. Nr. 6 veretzt. Büttner, Intend.-Sekretär bei der Intendantur des 14. Armee-Korps, der Titel „Ober-Militär-Intend.-Sekretär“ verliehen. Geiersbach, Garn.-Verwal.-Inspektoren: Olt, in Saargemünd nach Mannheim, Roth, in Straßburg i. E., nach Freiburg i. S. veretzt.

Telegraphische Kursberichte vom 2. Februar.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices for different locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris.

Durchschnittspreise vom 22.-28. Januar 1911.

Table showing average prices for various goods and commodities over a period from January 22nd to 28th, 1911.

Verehrte Hausfrau! Auch nicht im Geringsten leidet nach den langjährigen Erfahrungen grosser Wäschereien die Wäsche bei Gebrauch von Dr. Thompson's Seifenpulver (mit nebenstehender Schutzmarke). Man reinigt mit ihm rasch, gründlich und schonend die grösste Wäsche! — Frei von Chlor und anderen scharfen Mitteln! Ueberall erhältlich. 1/2 & Paket 15 Pfg. DE THOMPSON'S SCHWITZ-MARKE SEIFENPULVER

Ein großer Gegner des Alten Fritz.

Der 2. Februar 1741 war der Geburtstag eines Mannes, der zu den größten Staatsmännern der vornapoleonischen Politik zu rechnen ist...



Anton Fürst v. Kaunitz-Rietberg

Aus des jungen Grafen frühen Jahren ist recht wenig bekannt; wahrscheinlich verlebte er sie wie die meisten Cavaliers der Zeit...

Seine erste Staatsstellung erlangte er mit 24 Jahren, als er zum Reichshofrat ernannt wurde. Im Laufe des nächsten Jahrzehnts wurde er als Gesandter an verschiedene fremde Höfe geschickt...

Seit dieser Zeit war das Hauptziel des bedeutenden, seine Zeit weit überblickenden Staatsmannes die Schwächung Preußens, dessen Emporkömmling er vorahnte. 1753 übergab Maria Theresia dem Grafen die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten...

Nach dem Frieden von Hubertusburg arbeitete Kaunitz gleich seinem großen Gegner an der inneren Konsolidierung des zerrütteten Staates. Mit dem Tod des Kaisers Franz wurde sein Einfluß auf die Kaiserin am größten...

Die Wiederaufnahme des Schröderschen Meineidprozesses.

H. Essen, 1. Febr. In dem vor dem hiesigen Schwurgericht gegenwärtig zur Verhandlung stehenden Wiederaufnahmeverfahren des Meineidprozesses gegen den Bergmann Schröder und Genossen...

Das Gericht beschließt, diesen Zeugen telegraphisch zu laden. Zeuge Bureauvorsteher Köhler, auch einer der früheren Kollegen Münters, äußert sich im Sinne der früher gemachten Auslagen über die von Münter unterschlagenen Heiratsgüter der Gendarmen...

erhalten würden. Abends bei der dritten Versammlung in Bautau verlangte Schröder wiederum das Wort und freie Diskussion. Als ich bei meiner Gegenerklärung durch Juruse Schröders unterbrochen wurde...

Der Angeklagte Schröder erklärt hierzu, er gebe zu, daß ihm Brust in Oberhausen nach der Versammlung gesagt habe, es komme durch die Diskussion bei den Versammlungen doch nichts heraus. Er wäre auch in die folgende Versammlung nicht gegangen...

Zeuge Bergmann Teller sagt aus, er sei in der Bautauer Versammlung gewesen; es sei ihm noch in Erinnerung, daß Schröder aufgefordert wurde, den Saal zu verlassen. Schröder sei gegangen, aber am Kassentisch geblieben und habe sein Eintrittsgeld zurückverlangt...

Zeuge Maurer Gerlach hat gesehen, daß Schröder dem Ausgang ging, Münter hinterher. Ob Schröder gefallen oder von Münter gestochen worden sei, wisse er nicht...

Bergmann Köhler, der an der Versammlung in Bautau teilgenommen, gibt eine Erklärung ab, wonach seine Erinnerung nicht mehr lebendig genug sei, um sagen zu können, ob Münter den Schröder gestochen habe. Dem Zeugen wird darauf die eidliche Aussage verlesen...

Zeuge Bergmann Kehrman hörte, daß Schröder aus dem Saale gemiesen wurde, sah, daß er wegging und Münter ihm folgte. Letzterer habe am Kassentisch nach Schröder gestochen, ob er aber Schröder getroffen hat, kann er nicht bejahen...

Zeuge Bergmann Schnei der erklärt, die damaligen Vorgänge seien noch heute deutlich in seiner Erinnerung. Er habe gesehen, daß Schröder von Münter gestochen wurde, daß Schröder darauf hinfiel und als er sich erheben wollte, von Münter einen zweiten Stoß erhalten habe...

Nach einigen weiteren unwesentlichen Zeugenvernehmungen wurde sodann die Wetterverhandlung auf Freitag verlagert.

Karlsruher Varietes.

Karlsruhe, 2. Februar. = Kolosseum. Die unsichtige Direktion des Kolosseum-Varietes hat uns für Februar eine besondere Ueberraschung bereitet. In dem Tempel, der sonst der leichtgeschürzten Muse geweiht ist...

Die einaktige Komödie „Die Medaille“, die sehr beifällige Aufnahme fand. Die Inhaber der Hauptrollen: Landtagsabgeordneter und Metzgermeister Jakob Lampf (Hans Werner), Kgl. Bezirksamtmann Kranzger (Josef Meth), Josef Fahrrieder, Delonon (Misch Dengg) spielen äußerst naturgetreu und ganz im Sinne Ludwig Thomass. Gute Figuren geben auch Frau Anna Dengg (die Frau des Bezirksamtmannes), Ebi Hertel (Assessor von Hünper), Beni Glas (Bezirksamtsdiener Neufsig), Paul Riem, Jakob Lang und Hans Halbacher (Landwirt), Hans Lang (Lehrer Haberlein) und Keut Swäth (Walburga Neufsig), die sich mit einem Gesamtlob begnügen mögen...

h Apollontheater. Das erste Februarprogramm bildet die Fortsetzung der Bestrebungen der Direktion, ein gediegenes Programm mit guten Kräften und wirklichen Leistungen zu bieten. Die neuen Künstler bilden eine schöne Unterhaltung mit teilweise bewundernswerten Darbietungen...

werten Darbietungen, von denen einzelne sich mit ersten Theatern messen können und volle Anerkennung verdienen. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Original-Tänzertruppe Semir Glazoff, die in farbenprächtigen Bildern das Leben und Treiben des kaukasischen Bergvolkes in Tanz und Gesang vorführt...

Kleine Zeitung.

§ Binden und Memel. Wie alljährlich haben auch dieses Jahr die beiden Garnisonen Binden und Memel einen telegraphischen Gruß zum Geburtstag des Kaisers getauscht.

Das Bindauer Offizierskorps dröhete: Was wallt das Blut viel heißer heut, Wie sonst durch deutsche Gauen? Es ist das Echo großer Zeiten, Es blutgetränkter Feen, Dort sproßt aus deutschem Blut ein Reis - Der Mannentum zum Lohne - Es wuchs empor zum Siegespreis - Zur deutschen Kaiserkrone. Der Vater Erde! Heil dir! Und Gott sei unser Hort! Als Gruß zum Best, laut rufen wir's, Das hehre Lösungswort: „Ein Hurra unserm Kaiser!“

Die Antwort aus Memel lautete: Des Heeres Horn erkönt im deutschen Land, Zu rufen die Wälder, zu rufen die Heere, Donnernd und drausend, wie die Brandung der Meere. Diesförmiger Ruf, doch ein einziger Klang, Nicht zu breiten, zu seihen, entbietet der Hornruf, Nicht nur die Männer in Waffen und Wehre, Das Volk, das einzige, dem Kaiser zur Ehre. Ein Heil unserm Herzog, der die Macht uns schuf. So klinge es heut' vom Ost zum West, Und wir hoch im Norden, an der Ostsee Strand, Wir rufen's nach Süden im ganzen Land: Heil unserm Kaiser, dem Kaiser der Deutschen!

c. Die sparzaamsten Leute in Deutschland wohnen nach einer neuen Statistik in den beiden Fürstentümern Neuh. J. u. Schaumburg-Lippe. Während z. B. in ganz Deutschland durchschnittlich 231 A Spareinlageguthaben auf den Kopf der Bevölkerung entfallen, kommen in Neuh. J. u. 713, in Schaumburg-Lippe 711 A auf den Kopf.

d. Französische Analphabeten. Die „Revue“ verrät die Zahl der Pariser Analphabeten, die man wie gewöhnlich bei der Einberufung zum einjährig-freiwilligen Dienst ermittelte: 1909 waren es in Paris 14 000 junge Leute, die ohne jeden Unterricht geblieben waren. Das sind etwa 15 Prozent der Gesamtbevölkerung, eine Zahl, die Frankreich mit England teilt. In Spanien und Portugal betrifft der Prozentsatz 75, in Italien 60, nur Deutschland kennt solche Schulrückstände nicht, oder doch wenigstens fast nicht. Man machte nur in Paris große Anstrengungen, das schlechte Resultat zu verbessern. Der Unterrichtsleiter Albert Sarraut kam auf eine Idee, die uns sonderbar genug erscheint; er gab die 14 000 Naturburken in - weiblichen Unterricht zu Madame Lagardelle. Mittels der phonetischen Lehrmethode brachte sie ihren Schülern das ABC bei und soll überraschende Erfolge erzielt haben. In einigen Tagen, so sagt unser Gewährsmann, lernten die jungen Soldaten lesen und schreiben. Das ist einigermaßen erstaunlich, und wir zweifeln, ob sich auch bei uns - weiblichen Lehrtalente finden würden, doch sind glücklicherweise die Mädchen unseres Schulsystems so eng, daß es tau meinem gelingt, hindurch zu schlüpfen.

Briefkasten.

A. Sch. in Karlsruhe. Familien mit mehr als drei Kindern genießen keinen Steuernachlaß.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 2. Februar 1911.

Das Hochdruckgebiet über den britischen Inseln besteht fort und erstreckt einen Ausläufer in das Binnenland bis Süddeutschland hinein. Die gestern über Westrußland gelegene Depression ist südlichwärts abgezogen, über Lappland ist aber schon eine neue erschienen, die der früheren wahrscheinlich folgen wird. In Deutschland ist Trübung eingetreten; im Süden hat der Frost erheblich nachgelassen, im Nordosten hat sich Nebenabstürze eingestellt. Stellenweise fällt etwas Schnee. Voraussichtlich wird unser Gebiet mehr im Bereich des hohen Druckes bleiben; es ist deshalb wenig bewärmtes Wetter mit leichtem Frost zu erwarten.

Table with 6 columns: Januar, Wärm. I em., ausp. versch., niedrigste u. höchst. Temperatur. Data for Jan 1, 2, 3.

Höchste Temperatur am 1. Februar -1.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -3.9.

Wetterausrichten aus dem Süden vom 2. Februar früh: Lugano wolkenlos -5, Biarriz wolkenlos -0, Coruna halbbedeckt 6, Perpignan wolkenlos -2, Nizza wolkenlos 1, Triest wolkenlos -3, Alerand wolkenlos -5, Rom wolkenlos -3, Andria wolkenlos 3, Brindisi bedeckt 6, Corta (Agora) wolzig 13.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Abget durch Passagierbüro v. Hr. Fern. Karlsruhe Karlsruherstr. 22. Bremen, 2. Febr. Abgegangen am 28. Jan.: „Dort“ in Colombo, am 1. Febr.: „Mittellind“ in Antwerpen, „Goeben“ in Suez. Abget am 1. Febr.: „Kronprinz Wilhelm“ von Dover. Abgegangen am 31. Jan.: „Schleswig“ von Tunis, am 1. Febr.: „Wilow“ von Penang, „Prinz Ludwig“ von Southampton, „Zieten“ von Port-Said, „Berlin“ von Gibraltar.

Advertisement for MAGGI'S Würze (seasoning) with text: Die vielseitige Verwendung. Man verlange ausdrücklich MAGGI-Würze. von MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern.

Advertisement for BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK (Baden-Württemberg State Library) with logo and text: BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK. Baden-Württemberg.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!



Nur echt mit

dieser Schutz-Markte.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weiße, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich und verursacht leichteste Arbeit.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Badischer Kunstverein

Jubiläums-Ausstellung

von Werken

1842

Wilhelm Trübners

vom 2. Februar bis 2. März.

Blechner- u. Installateur-Zachschule Karlsruhe i. B.
Gold-Medaille u. Ehrenpreis a. d. Stuttgarter Fachausstellung 1910.
Beginn des Sommer-Kurses: 27. März.
Besondere Berücksichtigung der Warmwasser-Heizungs- und Lüftungs-Anlagen.
Auskunft und Programm kostenlos. 1954

Einzig, langjährige Spezialität.

Aufzüge

und Krane

liefert

Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.

Für Baugeschäfte

Eine größere Partie Schalen (gerade und gebogene) mit Schließen, zum Einschalen von Betonbeton, ist billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1952 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gründl. Klavier-Unterricht
erteilt konfessionell gebildete Dame.
93457 Kaiser-allee 77 a, 3. St.

Klavier.

Wo könnte ein Herr zum Heben solches begehren. 1 Stunde täglich. Offerten mit Preis unt. Nr. 93448 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Witwer, 36 Jahre, ehng., mit Kindern, eigenem gutem Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein oder junger Witwe

wieder zu verheiraten. Offerten mit Photographie unter P. 584 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. Discretion verlangt und zugesichert. Anonymes am ehesten.

Bon ernstlicher Versicherungsgesellschaft werden

Beretreter für Karlsruhe u. Umgegend gesucht. Bei Befähigung erfolgt nach kurzer Probezeit Anstellung mit festen Gehalts. Einsetzung kostenlos durch Berufsbörse. Off. unter Nr. 1410 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1248.5.5

Lehrling mit guter Schulbildung für Versicherungs- u. General-Agentur-Bureau gesucht. Selbstständigere Offerten unter Nr. 550 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Stellung.

Generalagentur sucht zum Eintritt auf 1. März oder April für **Büro und Akquidant** (Reben, Feuer, Unfall und Haftpflicht) einen repräsentationsfähigen und im Verkehr mit dem Publikum gewandten Mitarbeiter. Einem tüchtigen und arbeitsfreudigen Kaufmann, Kaufmann oder Beamten, bietet sich dauernde und gutbezahlte Stellung. Arbeitsfreie, energische Herren mit guten Empfehlungen belieben ihre ausführliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften und unter Aufgabe von Referenzen gef. unter Nr. 1759 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. 2.2

Heiraten Sie, aber erfundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc. **Weltauskunft Stuttgart,** 7700a **Steinstraße Nr. 9,** Telefon 9185.

Kapital-Anlage. Zur raschen Ausbeutung eines patentamt. gesch. Artikels werden 2-3000 Mk. gegen hohen Zins u. guter Sicherheit gesucht. 2.1. Selbige, wolle Nr. unter 93468 an die Exp. der „Bad. Presse“ abg.

500 Mk. von einem Geschäftsm. aufnehmen gesucht geg. a. Sicherh. Gef. Offerten unter Nr. 1001a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Klavierhändler od. Stimmer, welche regelmäÙ. bestimmte Gegenden bereisen, können nebenbei lohnende Vertretung eines Artikels aus der Musikinstrumentenbranche erhalten. Off. unter 1.456 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berl n. W. 8. 745a.3.3

Für Schlosserm. u. Kaufleute Erstklassig, hochmod. Patent-Artikel, für jedes Haus mehrmals gebraucht, leichte Verarbeitungsarbeit, in Visens zu vergeben. Off. unter F. L. 4015 B. befördert Rudolf Mosse, Rudolfsplatz a. Rh.

Berkäufer kautionsfähig, zur Leitung einer Filiale gesucht. Offerten unter Nr. 93309 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Krankenkasse! Unsere Kassenkasse für Karlsruhe ist per 1. März neu zu besetzen. Ehrlichem und kautionsfähigem Herrn ist Gelegenheit geboten, sich einen dauernden Nebenberuf zu verschaffen. Bewerbungen von Herren, welche nachweisbar mit Erfolg in der Versicherungsbranche tätig sind, erhalten den Vorzug. Gef. Offerten erbitet Wirtz, Privat-Kranken- und Sterbefälle, Stuttgart, Redakt. 77. 1007a.2.1

Tüchtige Metalldrücker welche in der Herstellung von Aluminium-Geldmaschinen etc. beschäftigt sind, sowie

1 Metalldrücker-Vorarbeiter zu gleichen Zweck, zum Eintritt Ende Februar gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter 860a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausbursche gesucht für dauernde Stellung. Solcher, der im Verpachen von Möbeln erfahren ist, erhält den Vorzug.

Gebr. Himmelheber, 93441 Möbelfabrik.

Lehrling-Gesuch. Hiesiges Schuhwaren-Unternehmen sucht auf Ostern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen gegen sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 93455 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtiger, älterer Dekorier- und Schweißlötger von großer Möbelfabrik Mittelbadens per sofort gesucht.

Nur selbständig arbeitende Personen wollen ihre Zeugnisabschriften und Lohnansprüche einreichen unter Nr. 916a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Frauen finden lohnende Nebenbeschäftigung für einige Stunden am Tag. Zu melden Amalienstr. 17, part., von 12-1/2 Uhr und abends von 7-1/2 Uhr ab. 93434.2.1

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, wird sof. od. 15. Febr. gesucht. 93450 **Adlerstraße 3, im Laden.**

Sauberes, pünktl. Mädchen tagsüber für Hausarbeit per sof. gesucht. 93428.2.1 **Kriegstr. 25, II, Privatwohnung.**

Geucht tüchtige, unabhängige Frau oder Mädchen für sofort 3 Stunden morgens. 93432 **Waldbornstraße 14, 4. St. II.**

Monatsfrau Junge, reinliche Frau für einige Stunden vormittags gesucht. **Rab. Durlacher-allee 26, pt., II.** 93439

Eine jüngere saubere **Kaufmanns** für vormittags 2 Stunden gesucht. 93474 **Bittel 19, 2. St. r.**

Stellen-Gesuche.

Jung. Kaufmann flottes Stenograph u. verfeinerter Maschinenführer, sowie mit allen kaufmännischen Bureauarbeiten gut vertraut, sucht Stellung per 1. April 1911.

Gef. Offerten unter 93461 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Im Ausnähen für bessere Damengarderobe empfiehlt sich zuverlässige Schneiderin. Zu erfragen **93435 Marienstraße 37, 3. Stod.**

Damen Schneiderin. Langjähr., tücht. Arbeiterin sucht Seimarbeit für die kommende Saison. Off. unt. Nr. 93168 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Fräulein mit a. Zeugn. sucht Stellung in best. Familie. Familienanschluss erwünscht. Off. u. Nr. 1013a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Besseres Mädchen sucht Stellung zu Kindern. Offerten unter Nr. 93453 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für junges Mädchen welches das Kochen erlernen will, wird in einem großen Hotel od. auch in besserem Privatbathaus, wo es sich auch in ihrer freien Zeit im Haushalt nützlich machen kann, passende Stellung gesucht.

Gef. Offerten befördert unter Nr. 1017a die Exped. der „Bad. Presse“.

Arbeiterbildungsverein, E. V.
Wir geben unseren Mitgliedern die Trauerkunde, daß unser langjähriger und treuer Mitglied **Herr Friedrich Schuster, Schneider,** gestern uns durch den Tod entzogen wurde. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung am Freitag den 3. Februar, 2 1/2 Uhr, stattfindenden Beerdigung. **Der Vorstand,** Karlsruhe, den 2. Februar 1911. 1951

Statt jeder besonderen Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß meine inniggeliebte Mutter **Theresia Ummerhofer Wwe.** geb. Nieger nach langem Leiden und dennoch unerwartet sanft entschlafen ist. In tiefer Trauer: **Marie Ummerhofer.** Karlsruhe, den 1. Februar 1911. Die Beerdigung findet Freitag, um 3 Uhr nachmittags, von der Friedhofkapelle aus statt. 93099



Kräftiger Schulkunde sucht für nachmittags leichte Arbeit wie Kommissionsbefragungen oder sonstiges. Offert. unt. Nr. 93440 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Magazin, hell u. trocken, zu vermieten. 92578.2.2 **Odenstraße 7, part.**

Verkäufe, kleinere, ganz billig zu vermieten. 93444 **Klauprechtstraße 16, part.**

Eine Einfahrt gesucht, in guter Lage, wo Fremdenverkehr ist, für Postkutschen-Zentrale. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 93449 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Waldstraße 17 ist im 3. Stod eine schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Veranda nebst reichlichem Zubehör sofort od. 1. April zu vermieten. 93100.3.2 **Rab. part. u. Karlstraße 94, part.**

Bürgerstraße 11 ist im Dinterb. eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. April zu vermieten. 93040.2.2 **Ertragen 2. Stod Vorderhaus.**

Tegefeldstr. 4a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Manfardie auf 1. April zu verm. Rab. part. 93108.2.2

Glümerstraße 12 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung an ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten. 93426 **Zu erfragen daselbst 4. Stod oder Gerwigstr. 58, 2. Stod**

Gerwigstr. 4d schöne 3 Zimmerwohnung mit Fremdenzimmer in ruh. Hause auf sofort oder später zu vermiet. Rab. 2. St. 93465.5.1

Morgenstraße 29 eine Manfardie von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. April billig zu verm. Näheres partere. 93041.2.2

Bad Herrenalb. In schönster Lage, direkt am Walde, 5 Minuten v. d. Stadtmitt, sonnig und windgeschützt, sind in neuerbauter Villa 6 hohe freundliche Zimmer, 2 Küchen, 2 Manfardenzimmer im einzelnen oder ganzen sofort od. später unmobliert zu vermieten. Vorzügliche Wasserleitung, Kelleranteil, familiäre Räumlichkeiten nach bewährten hygienischen Grundrissen erstellt. Offerten unter Nr. 1016a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Odenstr. 10 ist im 2. St., r. eine schöne 4 Zimmer-Wohnung ohne vis-a-vis auf 1. April zu vermiet. Rab. Karlstr. 94, part. 93099

Beierheim, Gerwigstraße 58, ist eine große 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. 93479.6.1

Wühlburg, Geibelstr. 12, Hinterhaus, 3. Stod, ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Rab. im Laden. 93425.3.1

Gut mobliertes Zimmer billig zu vermieten. 93463.3.1 **Gutenbergsplatz 5, 4. Stod.**

Gut mobliertes Zimmer an ein besseres Gebirgsfräulein zu vermieten. Näher. Gerrenstraße 10, 2. Stod. 93472

Gut möbl. Zimmer, v. d. Gl., sofort zu vermieten. 93472 **Bähringerstr. 62, II. r.**

Zu vermieten 2 unmoblierte, gr. Parterrezimmer mit sep. Eingang auf 1. April. 93480 **Stephanienstr. 57.**

Gut möbl. Balkonzimmer, separat. Eing., an hell. Herrn oder Fräul. zu vermieten. 93464 **Falantstr. 2, II. r., Ede Karlsruh.**

Bürgerstraße 3 ist ein mobliertes Manfardenzimmer sofort billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 93451

Kaiser-allee 53, 1. Tr. ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (auch einzeln) auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. Eingang nachmittags bis 5 Uhr. 93105.2.2

Rindheimerstraße 2, 3. St., I., ist ein gut mobliertes Zimmer sofort zu vermieten. Auf Wunsch Wohn- und Schlafzimmer. 93478

Schützenstraße 23, 3. Stod, ist schönes, gut mobliertes Zimmer sofort, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 93189.4.3

Sophienstraße 41, 3. St., ist ein einfach mobliertes Zimmer mit Pension an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 93452.3.1

